



Informationsvorlage	Vorlagennummer:	2017/156
Federführend: Fachdienst Jugendamt	Status:	öffentlich
	Datum:	24.10.2017
<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i> Jugendhilfeausschuss (Kenntnisnahme)	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i> 21.11.2017 Ö

Integrierte Berichterstattung Niedersachsen 2016

Sachdarstellung:

Das Jugendamt des Landkreises Peine nimmt zusammen mit 55 weiteren Stadt- und Kreisjugendämtern seit 2004 an der Integrierten Berichterstattung Niedersachsen, kurz IBN, teil. Die IBN gliedert sich in fünf Vergleichsringe (VR). Die Bildung der Vergleichsringe ist auf der Grundlage vergleichbarer Sozialstrukturdaten erfolgt. Der Landkreis Peine gehört zum Vergleichsring 4. Dieser setzt sich aus der Stadt Lingen und den 18 Landkreisen: Ammerland, Diepholz, Gifhorn, Heidekreis, Oldenburg, Osnabrück, Osterholz, Rotenburg (Wümme), Verden, Celle, Cuxhaven, Harburg, Hildesheim, Lüneburg, Nienburg, Stade, Wesermarsch und Peine zusammen.

In der IBN wird der Bereich der Hilfen zur Erziehung auf der Grundlage von mehr als 70 Kennzahlen in den vier Bereichen: Auftragserfüllung, Kunden- und Kundinnenzufriedenheit, Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenzufriedenheit sowie Wirtschaftlichkeit miteinander verglichen. Die Bekanntgabe der Ergebnisse erfolgte in diesem Jahr erst im November.

Weitere allgemeine Informationen zur Entstehung, Struktur, etc. finden Sie auf der Internetseite der IBN: <http://www.ib-niedersachsen.de>

Anlagen

IBN-Ergebnisse

Innerhalb der IBN ist eine hohe Bevölkerungsdichte ein Indikator für eine hohe Anzahl von Hilfen zur Erziehung und damit verbunden für hohe finanzielle Aufwendungen. Ein Vergleich der Bevölkerungsdichte des Landkreises Peine und den Mittelwerten aus dem Vergleichsring 4 (VR 4) und der IBN gesamt zeigt folgendes Bild:

Einwohnerdichte		
<i>Angabe in:</i>	<i>/km²</i>	
<i>Jahr:</i>	2015	2016
LK Peine	251,2	252,5
VR 4	167,5	149,4
IBN Gesamt	392,8	389,1

Der Landkreis Peine zeigt im VR 4 die höchste Einwohnerdichte unter den Landkreisen auf. Der hohe Wert der Einwohnerdichte in der gesamten IBN ist auf die Beteiligung großer Stadtjugendämter, wie z.B. Hannover, Göttingen, Osnabrück und Oldenburg zurückzuführen.

Auftragserfüllung:

Im Bereich der Auftragserfüllung zeigt der Vergleich **aller Hilfen zur Erziehung** für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren folgendes Ergebnis:

HZE pro 1.000 Kinder u. Jugendliche unter 18 Jahren		
<i>Angabe in:</i>	<i>/1.000</i>	
<i>Jahr:</i>	2015	2016
LK Peine	19,6	20,4
VR 4	32,8	31,8
IBN Gesamt	39,7	35,7

Das Jugendamt des Landkreises Peine weist innerhalb des VR 4 den niedrigsten Wert aus und liegt damit im IBN Gesamtvergleich weit unter dem Durchschnitt.

Im Bereich **ambulanter Hilfen zur Erziehung** für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren liefert der IBN-Vergleich folgende Werte:

Ambulante HZE pro 1.000 Kinder u. Jugendliche unter 18 Jahren		
<i>Angabe in:</i>	<i>/1.000</i>	
<i>Jahr:</i>	2015	2016
LK Peine	10,6	11
VR 4	19,5	19,1
IBN Gesamt	23,8	21,1

Das Jugendamt Peine liegt bei der ambulanten HZE weit unter dem Durchschnitt des VR 4. Auch im IBN Gesamtvergleich nimmt der Landkreis damit eine Spitzenposition ein.

Der Kennzahlenvergleich für die **stationären Hilfen zur Erziehung** für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren bringt folgendes Ergebnis:

Stat. HzE pro 1.000 Kinder u. Jugendliche unter 18 Jahren		
<i>Angabe in:</i>	/1.000	
<i>Jahr:</i>	2015	2016
LK Peine	9	9,4
VR 4	13,2	12,6
IBN Gesamt	15,9	14,6

Der Landkreis Peine nimmt auch hier eine Spitzenposition innerhalb des VR 4 und der gesamten IBN ein.

Diese guten Platzierungen im IBN Vergleich sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Landkreis Peine im präventiven Bereich sehr gut aufgestellt ist und eine Vielzahl von niederschweligen Angeboten bietet.

Im Bereich der durchschnittlichen **Laufzeit** der im Jahr beendeten **stationären Hilfen zur Erziehung nach § 34 SGB VIII (Heimerziehung)** zeigt sich eine leichte Senkung der Kennzahlen:

Durchschnittliche Dauer stat. Hilfen nach § 34 SGB VIII		
<i>Angabe in:</i>	Monate	
<i>Jahr:</i>	2015	2016
LK Peine	30,8	29,9
VR 4	25,2	34
IBN Gesamt	24,6	28,4

Die Laufzeit der im Berichtsjahr beendeten stationären Hilfen zeigt insgesamt eine leichte Senkung gegenüber dem Vorjahr. Der Landkreis Peine hat hier einen entgegengesetzten Trend im Vergleich zum VR 4 und der gesamten IBN, wo sich die Laufzeiten eher verlängert haben. Grund für den durchschnittlichen Aufwärtstrend ist, dass junge Menschen auch über das 18. Lebensjahr hinaus, weiterhin Hilfe zur Verselbständigung benötigen. Dieser Trend ist bundesweit zu beobachten.

Die durchschnittliche **Laufzeit** der im Jahr beendeten **stationären Hilfen zur Erziehung nach § 33 SGB VIII (Vollzeitpflege)** zeigt Folgendes:

Durchschnittliche Dauer stat. Hilfen nach § 33 SGB VIII		
<i>Angabe in:</i>	Monate	
<i>Jahr:</i>	2015	2016
LK Peine	65,1	27,3
VR 4	69,4	58,2
IBN Gesamt	52	51,9

Die hohe Abweichung ist darauf zurückzuführen, dass es im Berichtsjahr 2016 nur 12 Beendigungen im Bereich § 33 SGB VIII gegeben hat. Zwei der beendeten Hilfen hatten eine

Laufzeit von weniger als drei Monaten, wodurch der Gesamtschnitt weit nach unten gezogen wurde.

Die Rückführung von Kindern und Jugendlichen, die außerhalb der Familien, in Heimen oder betreuten Wohngruppen untergebracht sind, ist ein vorrangiges Ziel, was jedoch auch eine gelingende Elternarbeit voraussetzt.

Damit diese gelingen kann, sollen Kinder und Jugendliche möglichst **heimatnah untergebracht** werden. Nach der Definition der IBN ist ein Kind dann heimatnah untergebracht, wenn die Unterbringung innerhalb eines Radius von 30 Kilometer um den Wohnort des jungen Menschen erfolgt. Der Vergleich der Kennzahlen zeigt folgendes Bild:

Anteil heimatnahe Unterbringung		
<i>Angabe in:</i>	%	
<i>Jahr:</i>	2015	2016
LK Peine	50,4	55
VR 4	38	38,1
IBN Gesamt	43,9	44

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Allgemeinen Sozialen Dienstes wurden für dieses Thema im Zusammenhang mit dem Rückführungskonzept sensibilisiert. Der Landkreis Peine nimmt hier erneut gegenüber den Mittelwerten aus dem VR 4 und der gesamten IBN einen Spitzenplatz ein. In 2016 hat der Landkreis Peine in mehr als der Hälfte der neu eingeleiteten stationären Hilfen zur Erziehung die Kinder und Jugendlichen wohnortnah untergebracht. Das Jugendamt ist bestrebt, diesen Wert noch weiter zu verbessern.

Ebenso konnte der Anteil der **Rückführungen nach einer beendeten stationären HzE** im Berichtsjahr 2016 erheblich verbessert werden:

Anteil beendeter stat. HzE, bei denen eine Rückkehr in die Familie stattgefunden hat		
<i>Angabe in:</i>	%	
<i>Jahr:</i>	2015	2016
LK Peine	37,2	53,7
VR 4	36,4	41,2
IBN Gesamt	39,5	35,7

In mehr als der Hälfte aller Fälle konnte eine Rückführung in die Herkunftsfamilie erreicht werden. Der Landkreis liegt damit weit über dem Durchschnitt im VR 4 und im IBN Gesamtvergleich.

Kunden innenbefragung:

Aufgrund einer zu geringen Teilnahmebereitschaft von Seiten der Kunden und Kundinnen konnte für das Jahr 2016 keine Auswertung der Kundenbefragung erfolgen. Die ist auch in anderen Landkreisen des VGR 4 der Fall.

Mitarbeiter innenbefragung:

Die Auswertung der Mitarbeiterbefragung erfolgt aufgrund zu geringer Rückmeldung der anderen Landkreise des VGR 4 ausschließlich für den Landkreis Peine. Bei der Mitarbeiterbefragung werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Sozialen Diensten (Allgemeiner Sozialer Dienst, Eingliederungshilfe, Pflegekinderdienst, Aktivierende Hilfen für Familien) und in der Wirtschaftlichen Jugendhilfe befragt.

An der Mitarbeiterumfrage haben sich knapp 86 % (im Vorjahr 43 %) der gefragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt.

Die Fragen/Antworten, die unmittelbar mit dem direkten Vorgesetzten zu tun haben, sind aufgrund der personellen Änderung im Leitungsbereich (zeitweise Stellenvakanz) während der Durchführung der Umfrage nicht verwertbar, da keine eindeutige Zuordnung möglich war.

Aussage	2015	2016
Ich fühle mich für meine Arbeit persönlich und fachlich qualifiziert	90,50%	72,20%
Ich kann meine persönliche und fachliche Qualifikation in meine Arbeit einbringen	80,95%	63,89%

Wie die Auswertung zeigt, fühlten sich bei der letzten Umfrage weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich und fachlich für ihren Aufgabebereich qualifiziert bzw. haben das Gefühl, ihre Qualifikation nicht einbringen zu können.

Ein Blick auf die Fortbildungstage bestätigt dieses Bild:

Teilnehmertage Fort- u. Weiterbildung pro Mitarbeiter/in im Jahr		
<i>Angabe in:</i>	Tage	
<i>Jahr:</i>	2015	2016
LK Peine	1,5	0,9
VR 4	3,4	2,4
IBN Gesamt	3	3,9

Der Landkreis Peine weist hier in beiden Jahren den niedrigsten Wert aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Wert noch einmal verringert. Um hier eine Verbesserung herbeizuführen, sind ab dem Jahr 2018 mehr fachdienstinterne Fortbildungen vorgesehen. Diese sollen zum einen durch externe Referenten durchgeführt werden und zum anderen sollen die Mitarbeiter, die bereits über eine entsprechende Qualifikation verfügen, als Multiplikatoren eingesetzt werden, so dass hier die Möglichkeit besteht, sich stärker mit der eigenen Qualifikation einzubringen.

Die Krankenstandquote ist im Vergleich zum Vorjahr von 12 auf 11,3 % leicht gesunken. Eine wesentliche Rolle spielt hierbei oft die hohe psychische Belastung, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Sozialen Diensten bei der Aufgabenerledigung ausgesetzt sind.

Ein geeignetes Mittel zur Entlastung und zur Gesunderhaltung ist die Durchführung von **Supervisionen**. Der Kennzahlenvergleich zeigt hier folgendes Bild:

Supervisionsstunden pro Mitarbeiter/in im Jahr		
<i>Angabe in:</i>	Stunden	
<i>Jahr:</i>	2015	2016
LK Peine	22,4	13,1
VR 4	14,5	12,5
IBN Gesamt	14,3	13,1

Die Verringerung der Kennzahl im Landkreis Peine ist zum einen auf den nicht immer gleichbleibenden Bedarf und zum anderen auf eine Änderung bei der Kennzahlenermittlung zurückzuführen. Trotz dieser Änderung liegt der Landkreis Peine im bzw. leicht über dem Durchschnitt.

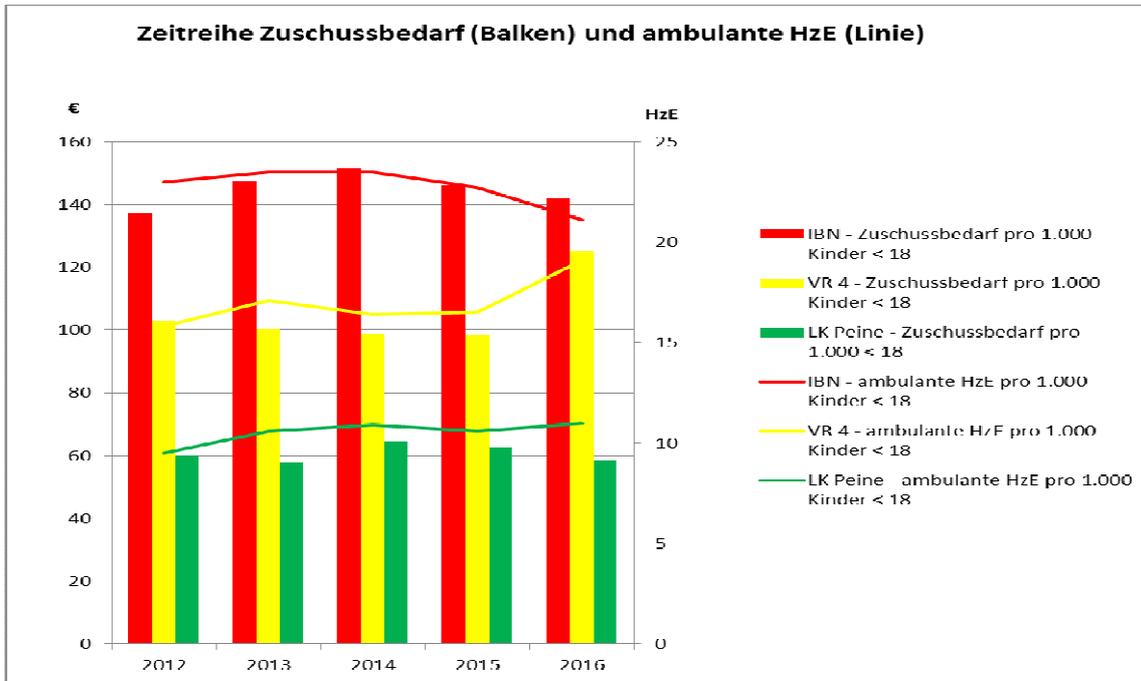
Wirtschaftlichkeit:

Ein weiterer Faktor in der Kennzahlenerhebung der IBN ist die Wirtschaftlichkeit. Hier gilt es, Kennzahlen zum Einsatz finanzieller Ressourcen zu bilden. Die Abbildung der Kosten pro Kind/Jugendlichen unter 18 Jahren für Hilfen zur Erziehung in Euro bildet die nachfolgende Kennzahl ab:

Zuschussbedarf HzE pro Einwohner unter 18 Jahren (ohne Personalkosten)		
<i>Angabe in:</i>	€	
<i>Jahr:</i>	2015	2016
LK Peine	351,40	335,50
VR 4	386,50	411,40
IBN Gesamt	462,50	465,50

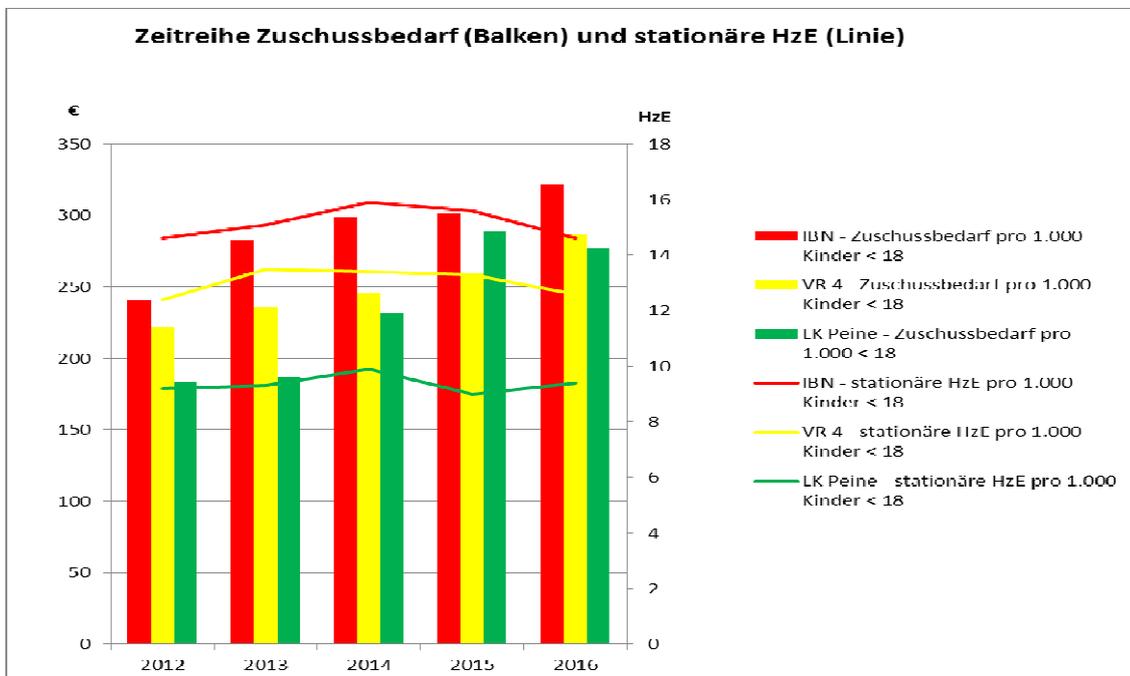
Der Landkreis Peine konnte den durchschnittlichen Zuschussbedarf im Jahr 2016 senken und liegt damit weiterhin unter dem Durchschnitt im VR 4 und im IBN Gesamtvergleich. Eine der Ursachen für die Senkung des Wertes ist die frühzeitige Unterstützung und Beratung von Familien, wodurch in weniger Fällen eine kostenintensive HzE gewährt werden muss.

Beim Zeitreihenvergleich „Zuschussbedarf für ambulante Hilfen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre“ und der „Anzahl ambulanter Hilfen zur Erziehung pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre“ zeigt sich folgendes Ergebnis:



Trotz der hohen Bevölkerungsdichte weist das Jugendamt des Landkreises Peine in 2016, wie auch in den Vorjahren, einen der niedrigsten Werte der gesamten IBN aus. Der durchschnittliche Zuschussbedarf konnte trotz eines leichten Fallanstiegs sogar gesenkt werden.

Der Zeitreihenvergleich „Zuschussbedarf für stationären Hilfen gem. § 34 SGB VIII pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre“ und der „Anzahl stationärer Hilfen zur Erziehung pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre“ ist im folgenden Diagramm dargestellt:



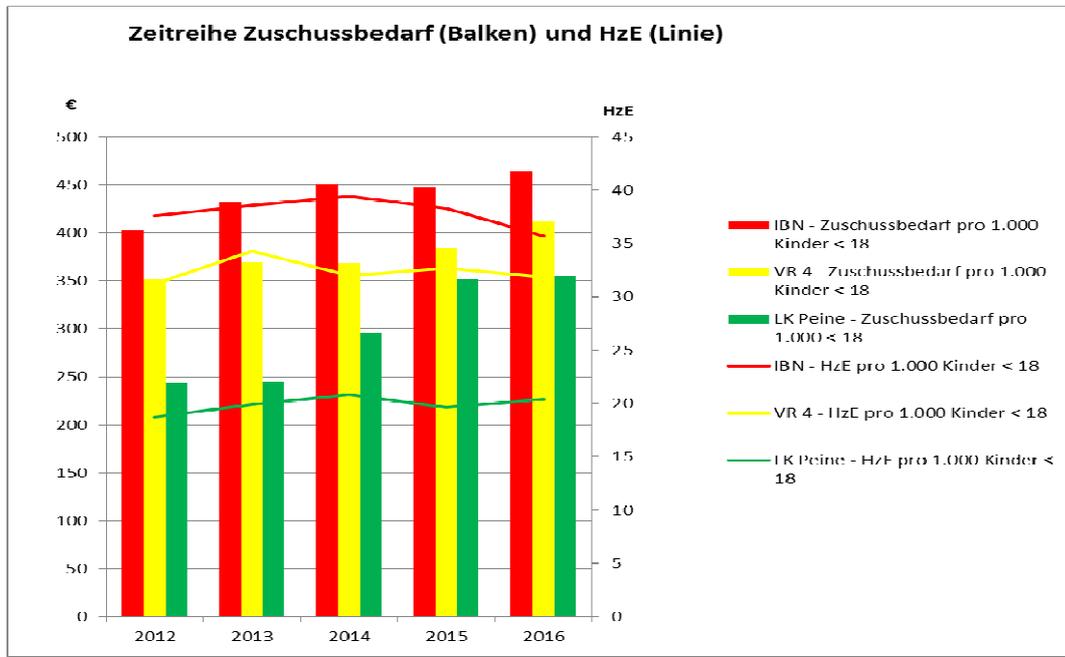
Für das Jahr 2016 zeigt sich für den Landkreis Peine trotz gestiegener Anzahl von stationären Hilfen eine Senkung der Aufwendungen.

Auch hier zeigt sich der Einfluss des Rückführungskonzeptes. Durch eine durchschnittliche Laufzeitverkürzung geht in vielen Fällen auch eine Kostensenkung einher.

Ebenfalls spielt auch hier die gesteigerte Anzahl von heimatnahen Unterbringungen eine wichtige Rolle.

Durch einen ständigen Austausch mit den freien Trägern ist der Landkreis Peine bestrebt, auch zukünftig eine Verbesserung/Optimierung zu erreichen.

Die abschließende Betrachtung der Zuwendungen und der Hilfen zur Erziehung liefert folgendes Ergebnis:



Wie bereits oben beschrieben, weist das Jugendamt des Landkreises Peine innerhalb des VR 4 den niedrigsten HzE Wert aus und liegt im IBN Gesamtvergleich ebenfalls weit unter dem Durchschnitt. Trotz eines leichten Fallanstiegs konnte im Gegensatz zum IBN Gesamtvergleich, der durchschnittliche Zuschuss aus den bereits zuvor beschriebenen Gründen annähernd stabil gehalten werden.

Im Gesamtergebnis ist daher zu sagen, dass der Landkreis Peine auch in 2016 erneut mit einem sehr guten Ergebnis aus dem IBN Vergleich gegangen ist.